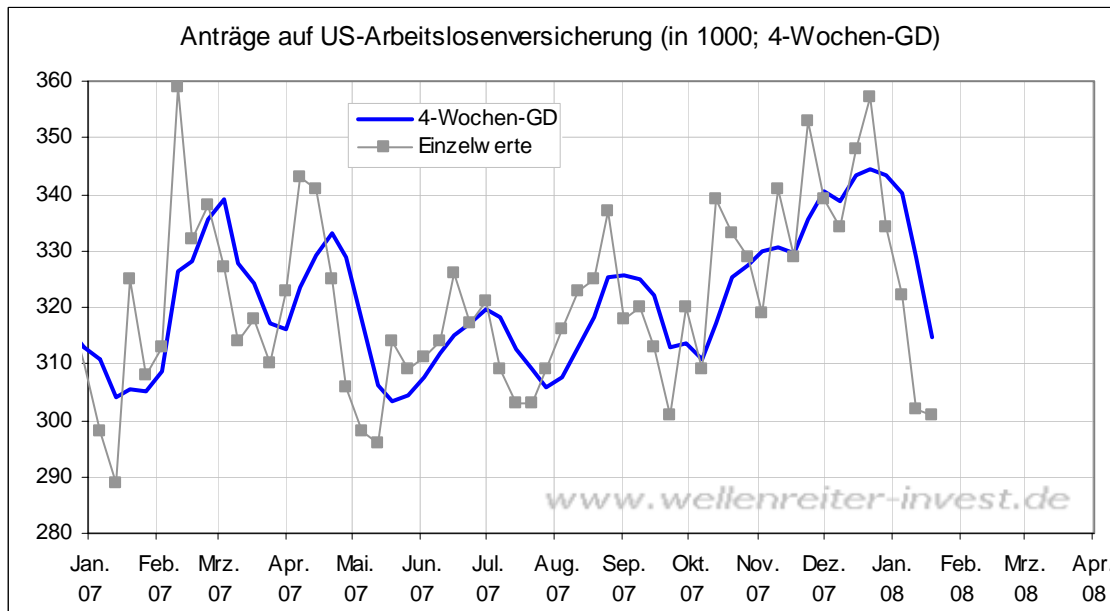


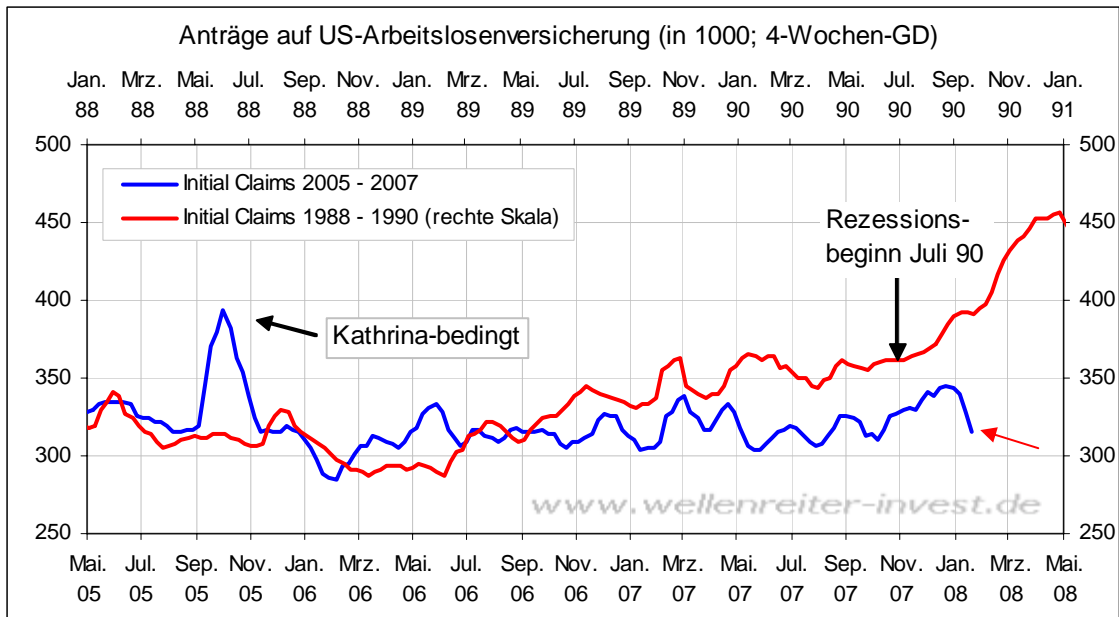
Donnerstag, den 31. Januar 2008

Nachdem die gestrige Zinssenkung der Fed um 50 Basispunkte wenig überraschend war, stehen zum Ende dieser Woche die US-Arbeitsmarktdaten und der ISM-Index im Mittelpunkt des Datengeschehens.

Bereits heute werden die Anträge auf US-Arbeitslosenversicherung (initial claims) veröffentlicht. Diese Daten werden jeden Donnerstag publiziert. Die Überraschung der vergangenen Wochen besteht im kontinuierlichen Fall der Werte. Zuletzt wurden nur noch knapp 300.000 Anträge pro Woche gemessen.

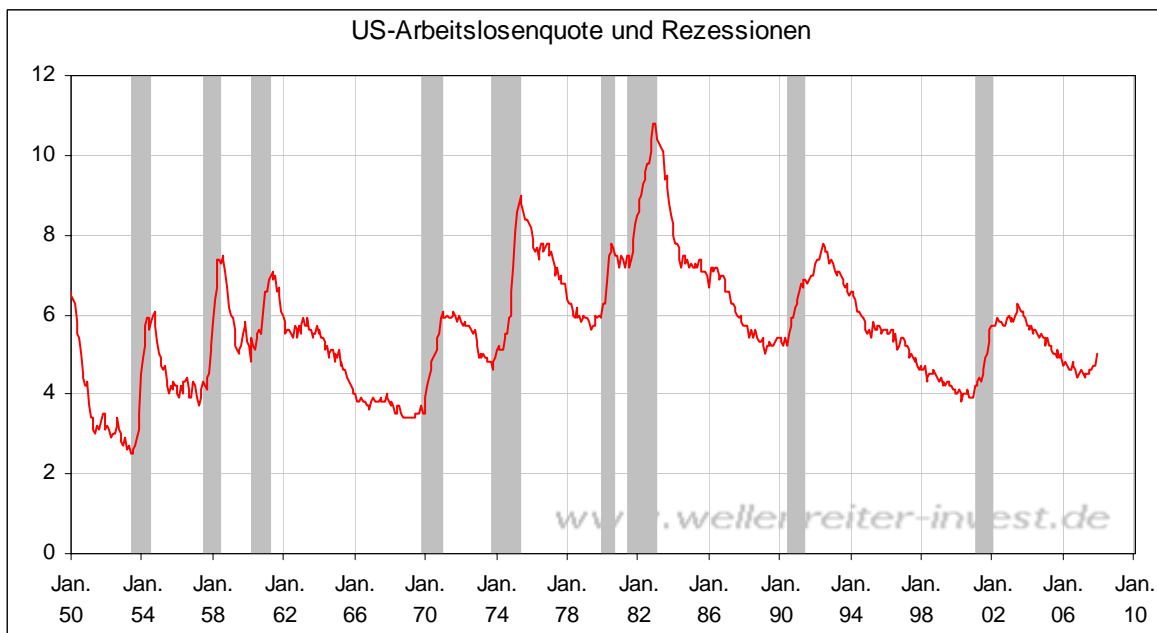


Für eine bevorstehende Rezession ist ein derartiges Verhalten ungewöhnlich. Üblicherweise steigen die Anträge auf Arbeitslosenversicherung in solchen Zeiten kontinuierlich an. Auf dem folgenden Chart vergleichen wir den aktuellen Zeitraum mit dem Geschehen während der Rezession von 1990/91.



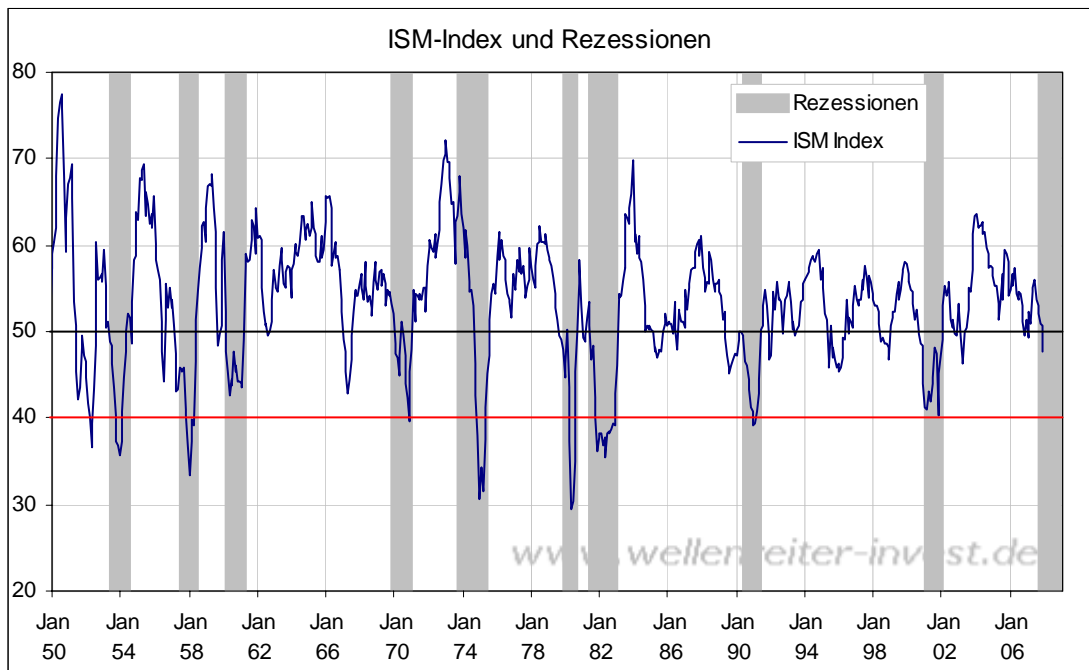
Man sieht, dass die Anträge auf US-Arbeitslosenversicherung nach dem Rezessionsbeginn im Juli 1990 kontinuierlich weiter anstiegen. Der aktuelle Rückgang ist mit einem roten Pfeil gekennzeichnet. Dieser Indikator spricht aktuell eher für gleichbleibende bis fallende Arbeitslosenzahlen.

Am Freitag werden die Arbeitsmarktdaten veröffentlicht. Schaut man sich die Beziehung zwischen US-Arbeitslosenquote und US-Rezessionen an, so war noch jede Rezession von stark steigenden Arbeitslosigkeit gekennzeichnet.



Der gestern veröffentlichte ADP-Report (Vorab-Einschätzung des Stellenzuwachses in den USA) deutet nicht auf einen Anstieg der US-Arbeitslosenquote hin. Insgesamt ist festzustellen, dass die Arbeitsmarktdaten derzeit deutliche Widersprüche in sich bergen, die mit einem Rezessions-Normalverlauf nicht in Einklang zu bringen sind.

Der Zusammenhang zwischen ISM-Index (nationaler US-Einkaufsmanagerindex Industrie) und Rezessionen zeigt folgendes: Mit einer Ausnahme Anfang der 50er Jahre kam es in den letzten 50 Jahren immer dann zu US-Rezessionen, wenn der ISM-Index die 40-Prozent-Marke erreichte.



Gegenwärtig befindet sich der Index bei 47,7 Prozent. Das ist ein Wert, der absolut betrachtet noch keine Rezession indiziert, der aber – sollte sich der Abwärtstrend fortsetzen – in diese Richtung zeigt.

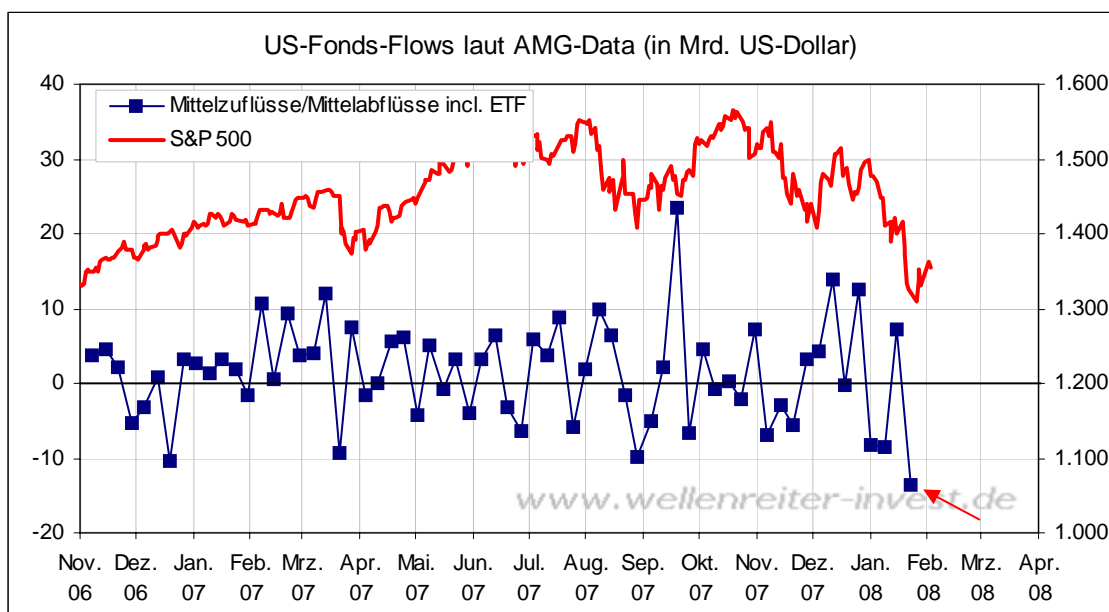
Fazit: Die Ergebnisse der heute und morgen zur Veröffentlichung anstehenden Daten sind ein wichtiger Baustein in der Beurteilung der Frage, ob und wann die US-Wirtschaft in eine Rezession rutscht oder bereits gerutscht ist.

Die Reaktion der US-Anleihen auf die gestrige Zinssenkung war interessant. Nachdem die Anleihen seit dem Beginn der Finanzkrise im Juni 2007 kontinuierlich und deutlich gestiegen sind, waren die Marktteilnehmer gestern auf der Verkaufsseite zu finden.

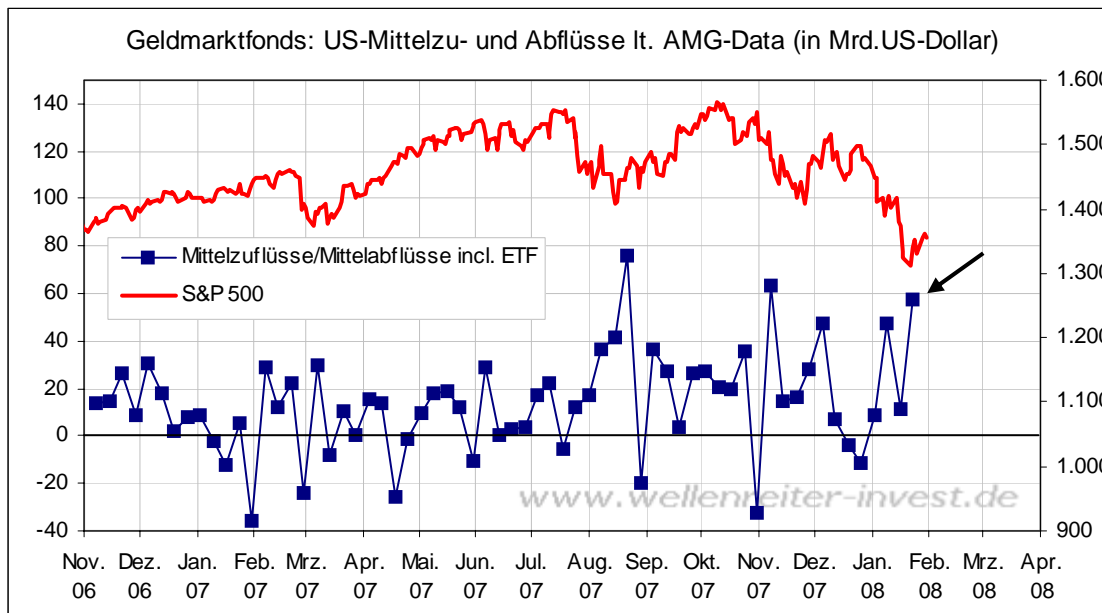
30jährige US-Anleihen Tageschart



Bei den 30jährigen US-Anleihen wurde das Hoch von Ende November 2007 bereits unterschritten. Offensichtlich erscheint den Marktteilnehmer das Aufwärtspotential ausgereizt zu sein. Steigende Anleihen (fallende Zinsen) sind ein Kennzeichen einer wirtschaftlichen Abschwächung. In den vergangenen Monaten wurde viel Kapital von Aktien in Anleihen umgeschichtet. Ein Blick auf die Kapitalflüsse der letzten Wochen zeigt, was derzeit an den Märkten geschieht.



In der vergangenen Woche wurde von den US-Amerikanern die Rekordsumme von 13 Mrd. US-Dollar aus In- und Ausländischen Fonds abgezogen (siehe Pfeil obiger Chart). Das war mehr als während der Aktienmarkt-Bodenbildung im August 2007. Das Geld floss in erster Linie in Geldmarktfonds, wie die nächste Grafik zeigt. Mit über 50 Mrd. US-Dollar Zuwachs wurde eine der höchsten wöchentlichen Zuflussraten überhaupt verzeichnet (schwarzer Pfeil).



Die Daten stammen aus dem Zeitraum vom 17. – 23. Januar. In diesen Zeitraum fiel die Panik an den Aktienmärkten. Insofern sind diese Daten verständlich. Extremniveaus wie diese bei den Kapitalflüssen sind jedoch beachtenswert, weil sich in der Vergangenheit an den Aktienmärkten in solchen Situationen Tiefpunkte bilden konnten.

Insgesamt muss man feststellen, dass die Flucht in die sicheren Häfen Anleihen und Geldmarktfonds den Höhepunkt erreicht zu haben scheint. In Kürze dürfte eine Gegenbewegung einsetzen, die den Kapitalfluss umkehrt. Das bedeutet, dass Kapital aus Anleihen und Geldmarktfonds in die Aktienmärkte zurückfließen dürfte.

Zu den Märkten.

1,8 Mrd. Aktien wechselten an der NYSE den Besitzer. Das Aufwärtsvolumen betrug 650 Mio., das Abwärtsvolumen 1,13 Mrd. gehandelte Aktien. Das Aufwärtsvolumen ergab 36% vom Gesamtvolumen; 28 neue Hochs standen 27 neuen Tiefs gegenüber.

Der Dow Jones Index schloss mit 12.443 Punkten um 37 Zähler niedriger (-0,3%) als am Vortag.

Der S&P 500 endete bei 1.356 Punkten um 6 Zähler höher (-0,5%).

Der Nasdaq Composite Index schloss mit 2.349 Punkten um 9 Punkte (-0,4%) niedriger; der Halbleiter-Index stieg um 0,3%.

Der Transport-Index endete bei 4.615 Punkten (+0,9%).

Größte Gewinner: Goldaktien, Transports; Größte Verlierer: Hausbau, Öl-Service

Der T-Bond Future endete bei 118,10 Punkten (119,10).

Crude Öl notiert aktuell bei 91,13 (92,25) und Erdgas bei 8,01 Dollar (7,94).

Der US-Dollar Index befindet sich bei 75,36 Punkten (75,69).

Der Goldpreis notiert aktuell bei 923,00 Dollar/Unze (921,70). Gold in Euro bei 620.

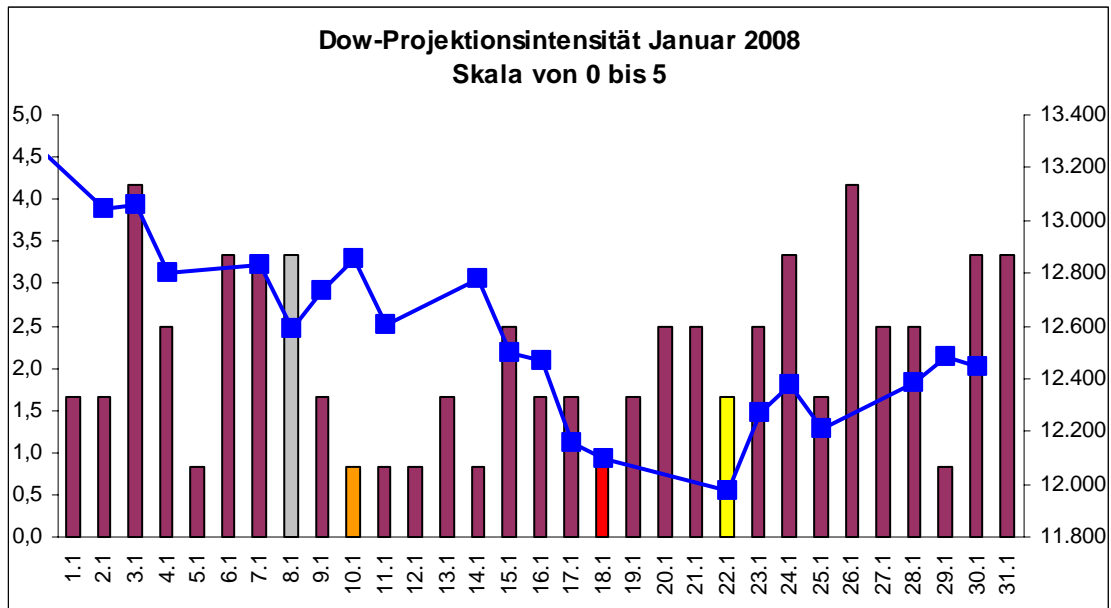
Silber befindet sich bei 16,70 Dollar (16,80).

Der Gold Bugs Index HUI stieg um 1,0% auf 470 Punkte. Der Gold/Silber Index XAU endete bei 189 Punkten. Newmont Mining gewann 104 Cent und endete bei 55,63 Dollar.

Der Volatilitätsindex (VIX) stieg um 1,1% auf 27,62 Punkte; der VXN (NDX-Vola) endete bei 31,80 Punkten. Die Put/Call-Ratio schloss mit 0,82. Die Equity-PCR endete bei 0,63. Die OEX-PCR endete bei 1,20. Der ISE schloss mit 106.

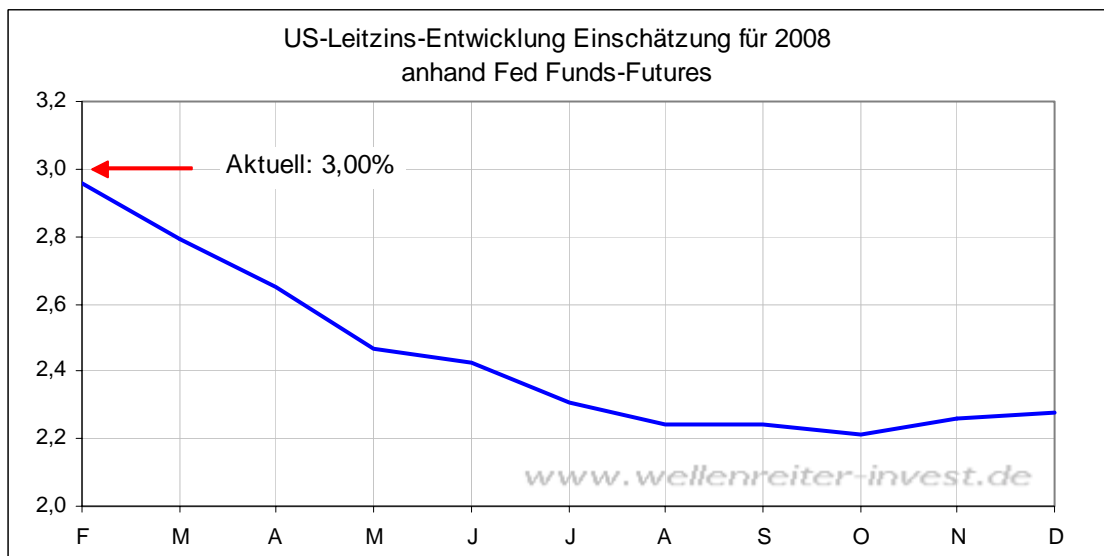
Die Charts zu den Daten finden Sie im handelstäglich gegen 6 Uhr morgens aktualisierten Marktüberblick: <http://premium-ontfsy9nmdfmoj.eu.clickandbuy.com/chartscharts.html?cache-control=no-cache,no-store>
Weitere ausführliche Charts befinden sich im Marktlabor.

Wichtige Zeitprojektionstage für den Januar: 3.1., 6.-8.1., 26.1., 30/31.1.



weinrot=normale Zeitprojektion; orange=Donnerstag vor der Verfallswoche; gelb=Vollmond, rot=Verfallstag; dunkelgrau=Neumond; blaue Linie: Verlauf Dow Jones Index

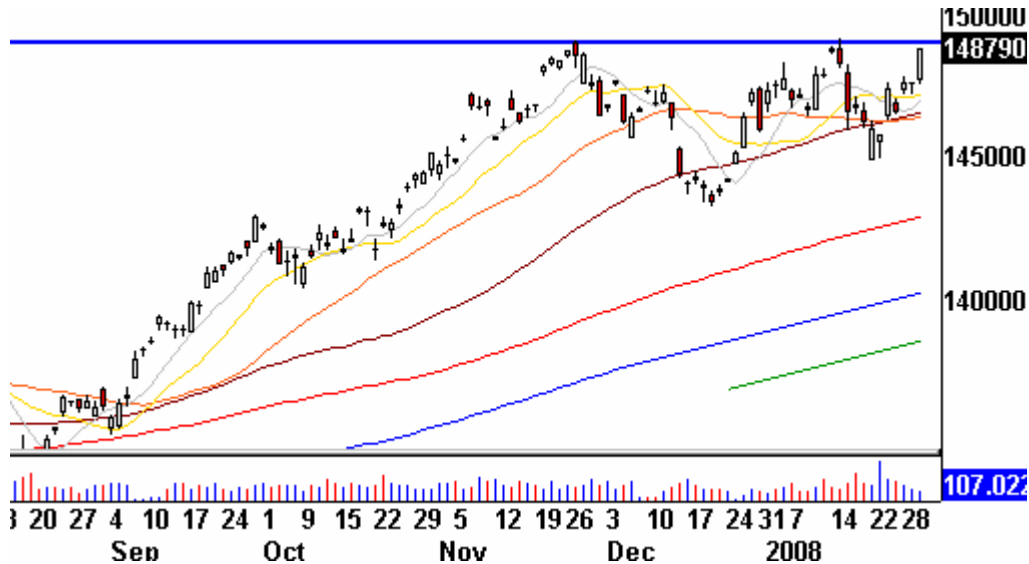
Die gestrige Leitzinssenkung um 50 Basispunkte hat an den weiteren Zinssenkungserwartungen der Marktteilnehmer nicht viel verändert. Im weiteren Jahresverlauf wird mit einer Senkung in den Bereich von 2,5 bis 2,25% gerechnet.



Der Umstand, dass die Anleihen am langen Ende gestern negativ reagierten (Zinsen stiegen), dürfte darauf hindeuten, dass die Marktteilnehmer die FED jetzt wieder „auf Linie“ sehen und die Gefahr einer weiteren wirtschaftlichen Abschwächung als geringer ansehen als noch vor der FED-Sitzung. Zwei weitere Zinssenkungen (März und April um jeweils 25 Basispunkte auf dann 2,5%) bleiben eingepreist.

Das Währungspaar Euro/Dollar hat auf die Zinssenkung positiv reagiert. Die Marktteilnehmer erwarten eine weitere Ausweitung des Spreads zwischen Euro- und US-Zinsen.

Euro/Dollar Tageschart



Charttechnisch hat sich Euro/Dollar eine gute Ausgangsposition - in Form eines ansteigenden Dreiecks - für einen Ausbruch nach oben erarbeitet.

An den Aktienmärkten sehen wir heute früh ein recht wildes Hin- und Her der US-Futures. Wir müssen abwarten, ob unsere Kapitalflussanalyse sich als richtig erweist. Man hört jedoch zusätzlich, dass viele Fonds Cash aufgebaut haben und nur darauf warten, wieder in die Aktienmärkte einzusteigen. Wir bleiben bei unserer bullischen Einschätzung. Diese würde sich dann weiter verfestigen, wenn sich die US-Arbeitsmarktdaten und der ISM-Index als vergleichsweise robust erweisen sollten.

Absacker

Mark Hulbert über Sinn und Unsinn des sogenannten „Superbowl-Indikators“.

<http://www.marketwatch.com/news/story/bad-news-stock-market-patriots/story.aspx?guid=%7B60CDB74C%2D5CBA%2D48F2%2DA107%2D70EE553873D7%7D>

Robert Rethfeld

Wellenreiter Invest

Bitte beachten Sie unseren [Disclaimer](#). Die Nennung von Einzel- oder Indexwerten stellt keine Kauf- oder Verkaufsempfehlung dar. Der Handel mit Aktien, Zertifikaten, Optionsscheinen oder sonstigen Wertpapieren kann zu Totalverlust führen. Wir schließen dafür jede Haftung aus. Wir weisen darauf hin, dass die Weiterverbreitung oder Wiedergabe von Informationen dieser Seite oder Teilen davon ohne unsere Einwilligung nicht gestattet ist.